

## **Kurzbericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 13. Februar 2023**

### **Wasserversorgung Mahlstetten – Jahresbericht technische Betriebsführung**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Buggle Herrn Frisch von der Netze BW, die von der Gemeinde mit der technischen Betriebsführung der Wasserversorgung beauftragt wurde, und bittet diesen, seinen Jahresbericht vorzutragen.

Herr Frisch führt aus, dass sich die Eigenwasserversorgung in vier Bereiche gliedere, nämlich die Quelle samt Fassung im Lippachtal, das dortige Pumpwerk, der Hochbehälter „Kirchbühl“ und schließlich das Verteilnetz im Ort.

Die Gemeinde Mahlstetten könne sich insgesamt mit ihrem Eigenwasser glücklich schätzen. Die Schüttung der Quelle im Lippachtal sei trotz des trockenen Sommers auf sehr gutem Niveau gewesen und auch die Wasserqualität sei top. Die geringste Schüttung habe bei 19 Liter pro Sekunde gelegen. Das Maximum sei mit rund 133 Litern pro Sekunde hervorragend. Insofern habe – anders als bei anderen Wasserversorgern – zu keiner Zeit die Gefahr bestanden, dass das Wasser knapp werden könnte. Diesbezüglich brauche man sich zum aktuellen Zeitpunkt keine Gedanken über einen Anschluss an einen externen Wasserversorger machen.

Die Pumpen im Pumpwerk würden problemlos laufen, allerdings empfiehlt der Referent, diese gelegentlich zu warten. Der Hersteller würde zwar stets betonen, dass die Pumpen wartungsfrei seien, aber dies müsste überprüft werden.

Die Wasseraufbereitung im Hochbehälter sei – insbesondere auch durch die Investitionen der vergangenen Jahre in Höhe von rund 180.000 Euro – auf dem nahezu neuesten Stand. Die beauftragte Firma habe zum Ende des vergangenen Jahres die vorgeschriebene Reinigung der Anlage durchgeführt.

Im Hochbehälter habe man im vergangenen Jahr – unterstützt durch Fördermittel des Bundes – ein neues Notstromaggregat installiert und die Druckerhöhungsanlage fertig eingebaut. Auch die Erneuerung des Prozessleitsystems, das es ermöglicht, digital von extern auf die Regelungstechnik einwirken zu können, habe noch in 2022 fertiggestellt werden können.

Nach der Leitungserweiterung im Zuge der Kanalsanierung entlang der Ortsdurchfahrt habe man eine Leitungsmessung durchgeführt und absolut erfreuliche Werte – vor allem im Hinblick auf die Löschwasserversorgung – erhalten. Insgesamt habe es in den zurückliegenden Monaten sechs Rohrbrüche gegeben, wobei fünf davon im Bereich der Hausanschlüsse gewesen seien. Ganz aktuell stehe eine Schacht- und Schiebererneuerung im Bereich der Griesstraße an. Solche Maßnahmen seien leider unumgänglich und müssten stets zeitnah behoben werden.

Der Ingenieur von der Netze BW geht ferner auf die anstehenden Investitionen ein. So müsste im laufenden Jahr eine Anlage zur Trübungsmessung des Reinwassers sowie neue Schaltschränke im Hochbehälter und im Pumpwerk eingebaut werden. Es müsse von Kosten in Höhe von rund 30.000 Euro für die Schaltschränke ausgegangen werden. Was die Trübungsmessung koste, müsse durch verschiedene Angebote erst beziffert werden.

Zuletzt geht Herr Frisch auf die immer wieder vorgetragenen Hinweise, dass das Wasser nach Chlor rieche, ein. Er informiert, dass in den zurückliegenden Monaten und Jahren die komplette Aufbereitung des Wassers erneuert worden sei. Die natürlich im Wasser vorkommenden Keime würden meist durch UV-Strahlen abgetötet. Daneben sei aber vorgeschrieben, mittels einer sog. Transportchlorung, also der Zugabe von Chlor ins Ortsnetz, eine Keimbildung in den Wasserleitungen zu unterbinden. Die dabei geltenden Grenzwerte lägen im Bereich zwischen 0,1 und 0,3 mg/l. In Mahlstetten würden sich die gemessenen Werte bei 0,1 bis 0,12 mg/l, also deutlich im unteren Bereich bewegen. Den Chlorgeruch nehme man dann wahr, wenn es zu einer chemischen Reaktion komme, also wenn das Chlor Keime beseitige. Oftmals passiere dies in den Hausleitungen. Dies könne er deswegen so genau sagen, weil der Chlorgeruch nicht überall wahrzunehmen sei. Er könne in jedem Fall bestätigen, dass zu keinem Zeitpunkt eine Gesundheitsgefährdung bestanden habe. Sehr gerne stehe er aber für persönliche Gespräche mit betroffenen Hauseigentümern zur Verfügung.

Der Gemeinderat dankt Herrn Frisch für dessen Ausführungen und ist sich einig, dass man die Wasserversorgung weiter im Blick behalten müsse.

Die im Haushaltsplan eingeplanten Investitionen werden freigegeben.

### **Kindergarten „Schatzinsel“ – Beratung zum weiteren Vorgehen**

Auch zu diesem Tagesordnungspunkt waren Gäste anwesend: neben einigen Eltern, der Leiterin des Kindergartens, Susanne Schutzbach und deren Stellvertreterin Sabrina Steyerer war Architekt Rolf-Dieter Lehr präsent und stellte seine Planungen für eine etwaige Erweiterung des Kindergartens sowie mögliche Alternativen vor.

Aufgrund der aktuell vorliegenden Belegungszahlen bestehe Handlungsbedarf, um möglichst vielen Kindern einen Kindergartenplatz zusichern zu können. Die vorgelegten Übersichten würden verdeutlichen, dass trotz der Einrichtung einer Kleingruppe mit neun Plätzen ab April 2023 voraussichtlich ab Herbst 2024 nicht ausreichend Plätze in der Regelgruppe zur Verfügung stehen. Eine Entspannung sei aus heutiger Sicht bis Sommer 2026 nicht zu erwarten.

Die Idee des Architekten sei daher, den Kindergarten im Osten Richtung Halle zu erweitern, dort künftig die Krippe unterzubringen und einen größeren Essensraum einzuplanen. So sei man für die Zukunft beispielsweise auch für alternative Betreuungsformen wie die Ganztagsbetreuung gewappnet. Der vorliegende Planentwurf liege kostenmäßig im Bereich von 1,0 bis 1,2 Millionen Euro, was mit Blick auf andere Kommunen, die ebenfalls ihre Kindergärten erweitern, nicht sonderlich überrasche. Aufgrund der bekannten Lieferzeiten und des Handwerkerengpasses werde die Fertigstellung – optimistisch betrachtet – frühestens im Herbst 2024 möglich sein. So lange werde sich an den begrenzten Kapazitäten nichts ändern. Alternativ sei die Einrichtung einer oder mehrerer Außengruppen denkbar. Hierfür müssten jedoch Vereinsräume in der Halle zumindest für einen längeren Zeitraum umgewidmet und auch umgebaut werden. Dies sei – laut dem Architekten – kostengünstiger, aber eben keine nachhaltige und dauerhafte Lösung. Zumal heute noch nicht klar sei, wie sich die Kinderzahlen ab 2026 entwickeln würden.

Der Vorsitzende ergänzt, dass ungeachtet der ganzen baulichen Entwicklung eine Erweiterung mit dem Personal stehe und falle. Neben der bereits ab 1. April 2023 eingestellten zusätzlichen Vollzeitkraft benötige man weitere Kräfte. Die Personalsuche müsse daher verstetigt und intensiviert werden, auch wenn aktuell eine Personalie kurz vor der Entscheidung stehe. Aktuell gebe es im Übrigen auch keine Förderprogramme für den Ausbau der Kindergärten.

Die Räte sind sich einig, dass die Geburtenentwicklung und der Zuzug junger Familien nach Mahlsetten schön sei. Allerdings komme man dadurch insbesondere bei der Kinderbetreuung an finanzielle Grenzen – gerade als kleine Kommune. Als Gemeinderat müsse man die Gesamtkommune im Blick behalten. Natürlich erkenne man den Wunsch der Elternschaft, doch könne man nicht alle Begehrlichkeiten erfüllen. Dass jedes Kind zum Wunschtermin einen Betreuungsplatz erhalte, sei auf Dauer nicht zu schaffen. Und durch die Elternbeiträge würde Mahlsetten noch nicht einmal 20% der Kosten für den Kindergarten gedeckt bekommen.

Dennoch ist sich der Rat relativ schnell einig, die Einrichtung von Außengruppen im Untergeschoss der Mehrzweckhalle nicht weiterzuverfolgen. Der eingeschlagene Weg, neben der Regelbetreuung auch Unterdreijährige aufzunehmen, müsse nun durch die Erweiterung fortgeführt werden. Dass dies abermals eine Verschuldung – voraussichtlich in 2024 – nach sich ziehe, müsse in Kauf genommen werden.

Schlussendlich wird festgelegt, die bauliche Erweiterung des Kindergartens anzugehen. Das Architekturbüro Lehr aus Böttingen wird mit der Planung, Begleitung und Bauüberwachung beauftragt.

### **Schuppengebiet „Deichselbrunnen“ – Anpassung der Pachtbedingungen**

In der vergangenen Novembersitzung war nichtöffentlich thematisiert worden, die beschlossenen Pachtbedingungen für Plätze im Schuppengebiet „Deichselbrunnen“ nochmals kritisch zu beleuchten und ggf. anzupassen. Hintergrund sei, dass aktuell zwei Personen ihr Interesse an einer forstwirtschaftlichen Nutzung bekundet hätten, allerdings wegen der

Konditionen zurückhaltend seien. Sicher gebe es weitere Interessenten, die jedoch vor den festgelegten Pachtbedingungen zurückschrecken würden.

Insbesondere wird thematisiert, ob einzelne Schuppenstandplätze nicht verpachtet, sondern verkauft werden sollen. Da jedoch nicht final geklärt werden konnte, inwieweit die Festsetzungen des Bebauungsplans dem entgegenstehen, wird vereinbart, die Thematik nochmals zu vertagen.

### **Ersatzbeschaffung von Gerätschaften für den Bauhof**

Sowohl der Freischneider als auch das Laubblasgerät des gemeindlichen Bauhofs sind durch den langjährigen Einsatz gezeichnet und weisen teils erhebliche Schäden auf.

Daher waren Angebote für neue (baugleiche) Geräte eingeholt worden. Alle liegen preislich nah beieinander. Die Bauhofmitarbeiter würden Husqvarna-Geräte favorisieren, weil diese mit einigen anderen Bauhofgerätschaften kompatibel seien.

Ohne lange Diskussion wird der Ersatzbeschaffung der genannten Geräte zugestimmt.

### **Bauanträge**

Zu dieser Sitzung waren keine Bauanträge vorgelegt worden.

### **Verschiedenes**

#### **Mitgliedschaft der Gemeinde Mahlstetten beim Schwäbische Alb Tourismusverband**

Der Vorsitzende informiert, dass der neue „Schwäbische Alb-Radweg“ als einer der Landesfernradwege seit Anfang des Jahres durch Mahlstetten verlaufe. Die Etappe von Balingen nach Tuttlingen verlaufe von Böttingen her kommend in Richtung Kraftstein und Mühlheim. Nun habe der Schwäbische Alb Tourismusverband die Gemeinde angeschrieben und um eine Mitgliedschaft geworben. Für Gemeinden der Größenordnung Mahlstettens liege der Mitgliedsbeitrag bei 475 Euro pro Jahr. Als Mitglied der hiesigen Donauegland GmbH sei die Gemeinde Mahlstetten nach Ansicht von Bürgermeister Buggle jedoch gut touristisch vernetzt. Er sehe daher keine Veranlassung, einem weiteren Verband beizutreten.

Die Gemeinderäte sehen dies gleich und lehnen eine Mitgliedschaft beim Tourismusverband Schwäbische Alb ab.

#### **Fenster im Rathausgebäude**

Aus den Reihen der Räte wird nachgefragt, ob die Fenster im Rathausgebäude überprüft worden seien. Insbesondere im Eingangsbereich und in den Räumen der Bank habe es sehr gezogen. Der Vorsitzende teilt mit, dass dies durch den Bauhof behoben worden sei.

Ein Ratsmitglied ergänzt, dass aber der im Herbst erfolgte Anstrich an einigen Stellen recht unsauber erledigt worden sei. Dies müsse nochmals überprüft und eventuell nachgebessert werden.

#### **Frageviertelstunde für die Einwohnerschaft**

Es waren keine Einwohner anwesend, die eine Frage ans Gremium richten wollten.

#### **Aus der nichtöffentlichen Sitzung:**

In nichtöffentlicher Sitzung ging es um Personal- und Grundstücksangelegenheiten.